

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend.  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltengasse mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

## für Zwönitz und Umgegend.

Redacteur und Verleger: C. Bernhard Ott in Zwönitz.

N<sup>o</sup> 49.

Dienstag, den 3. October 1876.

1. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Die Brandcassenbeiträge auf den II. Termin d. J. sind bis zum  
**10. October a. c.**,  
pr. Einheit mit 1 Pfg., pünktlich an die hiesige Stadt-Einnahme abzuführen.  
Zwönitz, am 29. September 1876.

Der Stadtgemeinderath.  
Schönherr, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Totenbettmeisters Richter ist der Handarbeiter  
**Christian Heinrich Schulze**  
von hier gewählt. Derselbe ist eidlich in Pflicht genommen und in sein Amt bereits eingewiesen worden, was hierdurch zur allgemeinen  
Kenntniß bekannt gemacht wird.  
Nach §. 3 der Instruction für den Totenbettmeister der Parochie Zwönitz ist demselben seine Gebühr **ins Haus** zu schicken. Da  
dieser Bestimmung in letzter Zeit **nicht** nachgegangen worden ist, so wird dieselbe **ausdrücklich** in Erinnerung gebracht.  
Zwönitz, am 2. October 1876.

Die Kirchengemeinde.  
Reidhardt, Pfarrer.

Der Stadtgemeinderath.  
Schönherr, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die nach Gesetz vom 14. September 1868 zur Bildung der Geschwornenliste aufgestellte **Urliste hiesiger Stadt** liegt  
vom **3. October bis 17. October a. c.**  
auf hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus und sind etwaige Einwendungen gegen dieselbe, wenn sie Beachtung finden sollen, binnen dieser  
Frist daselbst anzubringen. Ebenso müssen in dieser Zeit diejenigen, welche nach §. 5 des angezogenen Gesetzes Befreiung von dem Amte  
eines Geschwornen wünschen, ihre Gesuche bei deren Verlust bei uns ebendasselbst einreichen.  
Zwönitz, am 2. October 1876.

Der Stadtgemeinderath.  
Schönherr, Bürgermeister.

**Biehmarkt in Zwönitz den 10. October 1876. Stättegeld wird  
nicht erhoben.**

### Tagesgeschichte.

— Zur Orientkrisis bemerkt heute die „N. A. Z.“: „Wenngleich  
der Verlauf der Dinge im Orient ganz darnach angethan ist, die  
Geduld des zeitungslesenden — auch des zeitungschreibenden Publikums  
hart auf die Probe zu stellen, so läßt sich doch grade nicht behaupten,  
daß die täglich zu entwerfenden Situationsbilder an Eintönigkeit leiden.  
Nachdem einige Tage hindurch die Friedensverhandlungen im Vorder-  
grunde gestanden und als ziemlich aussichtsreich galten, trübt heute  
bereits wieder der Pulverdampf aus dem Moravathal die Atmosphäre.  
Die serbische Regierung hat erklärt, daß sie die Waffenruhe ablehnen  
müsse, dagegen einen Waffenstillstand annehmen wolle, auf welchen  
letzteren die Pforte bekanntlich nicht eingehen mag. Die Feindselig-  
keiten scheinen nach den in und über Wien eingelaufenen Nachrichten  
an der Morava und der Drina gleichzeitig begonnen worden zu sein.  
In dem Raume zwischen Deligrad und Alexinaß gingen die Serben  
angriffsweise vor und verbrannten zwei Brücken und an der Drina  
ergriffen die Türken zwischen Vjelina und Klein-Zwornitz die Offensive.  
Die Wiener „Presse“ giebt von der augenblicklichen Stellung der  
serbischen Streitkräfte folgende Schilderung: „Die gesammte serbische  
Armee steht möglichst concentrirt im Moravathal und selbst die aus-  
wärtigen Corps sind so nahe als möglich an dasselbe herangezogen.  
Oberstlieutenant Horstig befindet sich mit zwei Brigaden (die Brigade  
zu etwa zwei Bataillonen) des zweiten Aufgebots nordwestlich Zaitchar  
bei Drestobaz, mit den Vorposten auf den Höhen von Kopita. Die  
Straße von Zaitchar nach Paratschin deckt Oberst Casar Zomanovics  
bei Lutov und Boljevaz mit zwei Brigaden des zweiten Aufgebots.  
Den Raum um Regotin hält Sorawlovics mit einer Brigade des  
ersten Aufgebots besetzt, die Vorposten bis an den Timok vorgeschoben.  
Vor Anjasschewaz stehen zwei Bataillone; auf der Straße nach Topla  
und Banja andere vier Bataillone. Die Morava-Armee besteht aus

fünfzehn Brigaden des ersten, neun des zweiten und drei des dritten  
Aufgebots und ist in folgende Corps getheilt. Das Gros unter Tscher-  
nassoff befindet sich in Deligrad, dessen Avantgarde gegenüber Trujan  
und Bobowischte. Zehn Bataillone stehen in Alexinaß und Zovan  
Popovics, deren Vorposten in Katun und Wufanja. Im linken Ufer  
der Morava deckt die Linie Deligrad-Kruschewaz Oberst Horvatovics  
mit seiner Brigade durch die Aufstellungen bei Weliki Schiljegovez und  
Djunisch. Oberst Casar Tscholaf-Antics hält mit einer Brigade des  
zweiten Aufgebots die westlichen Rämme des Zustrebaz, die Zankowa-  
Kliffura und die Höhen des Kopavnik besetzt. Sein Bruder Major  
Ilija befehligt bei Zavor eine Brigade des ersten und eine des zweiten  
Aufgebots. Das Reservecorps für die Morava-Armee steht in Tschu-  
pria. An der Drina befinden sich eine Brigade des ersten, drei des  
zweiten Aufgebots und Freiwillige unter dem Commando des Obersten  
Usun-Mirkovics mit dem Hauptquartier in Prejamor.“ — Die serbischen  
„Brigaden“ können jedoch nur zu 2–4 Bataillonen gerechnet werden,  
entsprechen also unsern Begriffen ebensowenig als die türkischen „Ba-  
tallone.“ Auch auf türkischer Seite ist man während der Waffenruhe  
nicht müßig gewesen. Von Sophia sind bedeutende Provianttransporte  
nach Nisch dirigirt worden und die „P. C.“ erzählt, Abdul Kerim  
habe sein Commando niederlegen wollen, falls ihm die Operationen  
wegen anhaltenden Mangels an Vorräthen unmöglich oder doch erschwert  
werden sollten. Nun habe der Kriegsminister Redif Pascha Verträge  
mit Armeniern und Griechen abgeschlossen und diese liefern auf drei  
Monate Zeit. Auch soll der Constantinopeler Krösus Abraham Pascha,  
zwei Millionen Livres der Regierung auf ein Jahr vorgestreckt haben.  
In der Umgebung von Nisch werden Holzbaracken gebaut und zwar  
für drei Divisionen, die aus Kleinasien erwartet werden. — Was die  
diplomatische Situation anbelangt, so wird der Situation entsprechend  
eine angestrenzte Thätigkeit gemeldet; die Resultate derselben entziehen  
sich jedoch naturgemäß noch immer irgend welcher sicheren Schluß-  
folgerung.